

Es wird Ski gefahren und gesnöbt

Saisoneröffnung Die Betreiber der Ski- und Snowboardlifts hoffen auf viele Besucher

Schnee, Schnee, Schnee. Und die Wetteraussichten fürs Wochenende sind so schlecht auch nicht. Das freut Betreiber und Benutzer der Wintersportlifts gleichermassen.

SUSANNE SCHNEIDER

Ab Samstag 13 Uhr werden erste Ski- und Snowboardspuren das bis dahin knitterfreie weisse Wintergewand der Schwengimatt oberhalb Balsthalts zieren. Das Betreiberpaar Nicole und Jürg Lehmann öffnet dann den 500 Meter langen Bügellift und die beiden zugehörigen Pisten. Am Sonntag können Sportbegeisterte gar ab 10 Uhr dem Wintersport fröhnen. Das Gebiet wird bei guten Schneeverhältnissen bis Beginn Weihnachtsferien jeweils samstags, sonntags und mittwochnachmittags von 13 bis 16.30 Uhr geöffnet sein. Die Zufahrtsstrasse ab Laupersdorf ist schneebedeckt; Jürg Lehmann empfiehlt deshalb den Autofahrern, die Schneeketten zu montieren.

Auch die Skilift Grenchenberg AG kann dank des intensiven Schneefall der letzten Tage ihren Betrieb am Samstag aufnehmen. Wenn um 12 Uhr die ersten Besucher die Pisten runtercarven, werden die letzten Vorbereitungsmaßnahmen, die derzeit noch in Gang sind, selbstverständlich beendet sein. Die Skilifte sind samstags von 12 bis 16.30 Uhr, sonntags neu von 10 bis 16.30 Uhr und mittwochs zwischen 13.30 und 16.30 Uhr geöffnet.

Schnee, wohin das Auge reicht

Die Kleinen unter den Wintersportlern wirds freuen. Aller Voraussicht nach wird der «Bitzhoger», der Kinderschlepplift in Lommiswil, nach zwei vereitelten Saisons endlich wieder für abgenutzte Handschuhe beim Nachwuchs sorgen. Gemäss Auskunft des Liftchefs Josef Zürcher kann der Winterspass samstags von 13 bis 17 Uhr, sonntags von 10 bis 16 und mittwochs zwischen 13.30 und 17 Uhr stattfinden.



ALLES FÄHRT SKI Die Latten und Bretter können entstaubt und gewachst werden.

OLIVER MENGE

Letztes Wochenende ihren Betrieb aufgenommen haben die Sportanlagen Balmberg AG. Gemäss Fritz Kurth, Sekretär des Verwaltungsrates der Sportanlagen, herrschen sehr gute Verhältnisse: Die maschinell präparierten Pisten seien mit rund einem halben Meter Schnee bedeckt. Unter der Woche sind der Übungslift «Höfli» sowie der Skilift «Kähle» von 13 bis 16 Uhr geöffnet, am Wochenende sind alle Pisten, also auch die Airport-Piste, zwischen 9 und 16.30 Uhr befahrbar. Längst kein Geheimtipp mehr ist das Nachtskifahren bzw. -boarden, das von Dienstag bis Freitag auf der beleuchteten Kählepiste von 19.30 bis 22 Uhr möglich ist.

Auch auf der zweiten Jurakette sind die Verantwortlichen zuver-

sichtlich, den Betrieb dieses Wochenende aufnehmen zu können. Langenbruck, am Oberen Hauenstein gelegen, meldete am Freitagnachmittag am Skilift obere Wanne 40 respektive 25 Zentimeter Schnee am Skilift untere Wanne. Neben diesen beiden Skiliften eröffnen voraussichtlich auch die Langlaufloipe Bärenwil, der Kinderskilift Helfenberg sowie der Schlittelweg Helfenberg ihre Saison. Den definitiven Entscheid kommunizieren die Betreiber der wetterempfindlichen Wintersportpisten am Freitagmorgen ab 8.30 Uhr unter ihrer jeweiligen Telefonnummer. Die beleuchtete Langlaufloipe ist abends bis 21.30 Uhr geöffnet, und wie am Balmberg kann auch in Langenbruck von dienstags bis freitags zwischen

19.30 und 22 Uhr Ski gefahren und gesnöbt werden.

Weissenstein gesperrt

Schlittelfans müssen sich am Weissenstein noch gedulden. Die Piste ist noch nicht freigegeben: Wer schlittelt, tut dies auf eigenes Risiko. Die Sesselbahn ist zudem bis am 25. Dezember aufgrund von Revisionsarbeiten geschlossen, und es herrscht abgesehen von Spezialbewilligungen für Anwohner und Zubringer ein Fahrverbot auf der Strasse.

WEITERE INFORMATIONEN
www.schwengimatt.ch
www.grenchentourismus.ch
www.sc.lommiswil.ch.tf
www.balmberg.ch
www.solarbob.ch (Langenbruck)
www.seilbahnweissenstein.ch

Vorlage geht Kommission zu weit

Tagesstrukturen Nein zum Gegenvorschlag

Die kantonsrätliche Bildungs- und Kulturkommission (Bikuko) hat am Mittwoch entschieden, den Gegenvorschlag der Regierung zur Tagesstruktur-Initiative der FdP zurückzuweisen. Das Departement für Bildung und Kultur solle die Vorlage überarbeiten. «Der Ende November vom Regierungsrat verabschiedete Gegenvorschlag geht eindeutig zu weit und wäre im Kantonsrat nicht mehrheitsfähig», erklärt Bikuko-Präsident Kurt Henzi (FdP, Dornach) auf Anfrage. So will der Gegenvorschlag im Gegensatz zur Initiative die Gemeinden dazu verpflichten, dass sie bei Bedarf Tagesstrukturen (Tagesschulen, Mittagstische, Aufgabenhilfen) anbieten müssen. «Der definierte Bedarf ist zu niedrig angesetzt», moniert Henzi. «Gemäss Regierung müssen die Gemeinden bereits einen Mittagstisch anbieten, wenn die Eltern von sechs Kindern dies wünschen.» Ebenfalls zu weit gehen der Bikuko die pädagogischen Anforderungen, die an die Betreuer eines Mittagstisches gestellt werden. «Und auch die Vorschriften bezüglich der Räumlichkeiten gehen sehr weit», sagt Henzi.

«Neue Vorschläge machen»

Ein besonderer Dorn im Auge ist der Bikuko die von der Regierung vorgeschlagene Finanzierung. Der Kanton will sich mit 10 Prozent an den Gesamtkosten von 46 Mio. Franken beteiligen. «Viel zu wenig», fand die Bikuko gemäss Henzi. «Die Belastung für die Gemeinden wäre zu gross.» Laut Henzi waren sich alle Mitglieder der Bikuko einig, dass der Gegenvorschlag in der vorliegenden Fassung im Kantonsrat scheitern würde. «Deshalb soll uns das Departement jetzt neue Vorschläge machen.» (SFF)

Kandidatenkür ohne Gerangel

Dorneck-Thierstein CVP tritt mit Elferliste zu Wahlen an

Die CVP Dorneck-Thierstein hat in Dornach für die Wahlen im März nominiert. Von den vier Kantonsratsmitgliedern wird einzig Edith Hänggi (Meltingen) nicht mehr kandidieren (wir berichteten). Hans Abt (Dornach), Vermessungsingenieur, Hans Ruedi Hänggi (Nunningen), Bauleiter, und Andreas Riss (Metzerlen), Bezirkslehrer, treten wieder an. Weiter kandidieren Susanne Ganz (Nunningen), Betriebsleiterin, Susanne Koch Hauser (Erschwil), Betriebsökonomin und Gemeindepräsidentin, Susanne Waldvogel (Bärschwil), Arztgehilfin, Fabio Jeger (Meltingen), Geschäftsführer und Präsident von Tourismus Schwarzbubenland, Bruno Maggi (Nuglar), Informatiker und Alois Müller (Witterswil), Finanzfachmann. Auch zwei junge Kandidaten sind auf der Liste: Andreas Steffen (Breitenbach), Jus-Student, und Daniel Wampfler (Hofstetten), KV-Lehrling. Beide wollen Jungwähler mobilisieren, denn diese hätten die politischen Entscheidungen schliesslich zu tragen. Wählermobilisierung – fordert auch CVP-Kantonalpräsidentin Annelies Peduzzi: «Ihr habt eine tolle Liste, jetzt müsst Ihr das Parteivolk an die Urnen bringen», rief sie den 60 Anwesenden zu. Und weiter: «Wir sollten bedenkenlos die vier CVP-Sitze halten können.» Ganz voll ist die Liste nicht, der Amtei stehen 13 Mandate zu.

Für die Regierungswahlen Anfang November von den Delegierten der Kantonalpartei nominiert wurden Baudirektor Walter Straumann und Bildungsdirektor Klaus Fischer (Hofstetten). Letzterer betonte, dass der Regierungsrat ein gutes Team sei, das stets nach den besten Lösungen ringe. (BZ)

Grünliberale wollen es wissen

Kantonsratswahlen Mitgliederversammlung beschliesst Teilnahme am 8. März

Die erst am 3. November gegründete Grünliberale Partei (GLP) Kanton Solothurn will an den Kantonsratswahlen vom 8. März 2009 teilnehmen. Dafür sprach sich die von 25 Mitgliedern besuchte erste Mitgliederversammlung gestern Abend in Olten aus.

CHRISTIAN VON ARX

Wie Präsident Markus Flury (Hägendorf) an der Versammlung bekannt gab, zählen die Grünliberalen im Kanton Solothurn derzeit 45 eingeschriebene Mitglieder. Dazu kämen noch etwa gleich viele Personen, die ihr Interesse bekundet hätten.

25 stimmberechtigte Mitglieder fanden sich gestern Abend in Olten zur ersten Mitgliederversammlung der GLP ein. Und mit 25:0 Stimmen entschieden sie sich grundsätzlich dafür, an den Kantonsratswahlen vom 8. März teilzunehmen.

Vier Amteien ins Auge gefasst

Infrage kommt eine Teilnahme offenbar in den vier Wahlkreisen südlich des Juras: Aus den Amteien Solothurn-Lebern, Bucheggberg-Wasseramt, Thal-Gäu und Olten-Gösgen sagten gestern je etwa zwei bis fünf Personen ihre Bereitschaft zu einer Kandidatur mehr oder weniger definitiv zu, jeweils etwa zwei bis vier weitere schliessen sie nicht aus. Kantonsweit bekannte oder bisher in anderen politischen Parteien



MARKUS FLURY Der erste Präsident der Solothurner Grünliberalen. FG

öffentlich aktive Personen waren nicht darunter – abgesehen von Sandra Lia Infanger (Bellach), die vor vier Jahren auf einer Liste der JUSO für den Kantonsrat kandidieren wollte, was ihr aber vom Oberamt Bucheggberg-Wasseramt mit einem später vom Bundesgericht gestützten Entscheid verwehrt wurde, weil die Transsexuelle im Einwohnerregister noch mit ihrem männlichen Vornamen verzeichnet war.

Da die Zeit drängt, sollen in den nächsten Tagen noch Gespräche mit weiteren möglichen Interessentinnen und Interessenten geführt werden. Am 23. Dezember soll der Entscheid fallen, in welchen Amteien die GLP eine Liste stellen wird. Die

Mitgliederversammlung erteilte dem Vorstand einstimmig die Kompetenz, die definitiven Nominierungen vorzunehmen, was bis am 30. Dezember erfolgen soll. Am 5. Januar 2009 müssen die Listen bei den Oberämtern eingereicht werden.

«4 bis 5 Prozent Wählerpotenzial»

Aufgrund der bisherigen Wahlergebnisse in anderen Kantonen – Solothurn ist die 11. Kantonalpartei der GLP – rechnen die Grünliberalen mit einem Wählerpotenzial von 4 bis 5 Prozent. Die Frage von Listenverbindungen wurde an der Mitgliederversammlung kurz angeschnitten: Es seien bereits Anfragen von andern Parteien eingetroffen, erklärte Präsident Markus Flury. In der Bundesversammlung haben sich die vier GLP-Vertreter/-innen mit der CVP und der EVP zu einer Fraktion zusammengeschlossen.

Vorstand eingesetzt

Die GLP Solothurn war am 3. November von einer Kerngruppe mit Markus Flury, Simon Haller (Olten), Karin Ingold (Solothurn), Bettina Kunz (Solothurn) und Hansueli Lerch (Olten) gegründet worden, die seither als Interimsvorstand amtierten. Die Mitgliederversammlung setzte diese fünf Personen nun als ordentlichen Vorstand für ein Jahr ein, wählte Markus Flury zum ersten Präsidenten und beschloss für 2009 ein Budget (ohne Wahlausgaben) von 8000 Franken.

Nachrichten

IV-Rentner muss in die Klinik

Nicht der schweren, lediglich der einfachen Körperverletzung hat sich ein 49-jähriger IV-Rentner schuldig gemacht. Dies hat das Amtsgericht Solothurn-Lebern befunden und den Angeklagten zu einer Freiheitsstrafe von 28 Monaten sowie zur Zahlung einer Genugtuung von 7000 Franken verurteilt. Im Glauben, sie betrüge ihn, hatte der Verurteilte seine frühere Lebenspartnerin mit einer Bratpfanne niedergeschlagen (wir berichteten). Da aus den Aussagen des Opfers nicht klar hervorging, wie gravierend die Verletzungen waren, erachtete das Gericht den Tatbestand der schweren Körperverletzung als nicht erfüllt. Da der Verurteilte psychisch krank ist, wird der Vollzug der Freiheitsstrafe zugunsten einer stationären Therapie ausgesetzt. (SAM)

Allerheiligenberg Offene Türen

Das Psychosomatik-Team der Klinik Allerheiligenberg lädt morgen Samstag, 13. Dezember, zum Tag der offenen Tür ein. Zwischen 11 und 17 Uhr bieten sich Einblicke in die Arbeit auf einer psychosomatischen Station. Die Psychosomatik befasst sich mit Menschen, bei denen sich ein seelischer Schmerz in ein körperliches Symptom umgewandelt hat. (MGT)

Internet Kanton neu dabei

Das Schweizer Webportal www.ch.ch hat neu auch den Kanton Solothurn aufgeschaltet. Es bietet ein vielfältiges Porträt des Kantons. (SZR)